

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Das Buch Esther.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820

und rauffte sie, und nahm einen eid von ihnen bey Gdt, ihr* sollt eure töchter nicht geben ihren söhnen, noch ihre töchter nehmen euren söhnen, oder euch selbst. *5 Mos. 7.3.

26. Hat nicht Salomo, der könig Israhel, daran gesündigt? Und war doch in vielen heyden kein könig ihm gleich, und er war seinem Gdt lieb, und Gdt setzte ihn zum könige über ganz Israhel, noch* machten ihn die ausländischen weiber zu sundigen. *1 Kön. 11.5.

27. Habt ihr das nicht gehöret, daß ihr solch groß übel thut, euch an unserm Gdt zu vergreifen, mit ausländischem weibernehmen?

Ende des Buchs Nehemia.

Das Buch Esther.

Das 1. Capitel.

Fastbi wird wegen verachteter mahlzeit verstorben.

1. In Zeiten Abasveros, der da könig war von India bis an Mohren, über hundert und sieben und zwanzig länder.

2. Und da er auf seinem königlichen stuhl saß, zu schloß Susan,

3. Im dritten jahr seines königreichs, machte er bey ihm ein mahl allen seinen fürsten und knechten, nemlich den gewaltigen in Persen und Medien, den landpflegern und obersten in seinen ländern,

4. Daß er sehen ließe den herrlichen reichthum seines königreichs, und den köstlichen pracht seiner majestät, viel tage lang, nemlich hundert und achtzig tage.

5. Und da die tage aus waren, machte der könig ein mahl allem volck, das zu schloß Susan war, heyde grossen und kleinen, sieben tage lang, im hofe des garten am hause des königs.

6. Da hingen weisse, rothe und gele tücher, mit leinen und scharlachen seilen gefasset in silbern ringen auf marmelsäulen. Die bäncke waren gülden und silbern, auf pflaster von grünen, weissen, gelen und schwarzen marmeln gemacht.

7. Und das geträncke trug man in güldenen gefässen, und immer andern und andern gefässen, und königlichen wein die menge, wie denn der könig vermogte.

28. Und einer aus den kindern Joadas, des söhnes Eliasib des hohenpriesters, hatte sich befreundet mit Saneballat, dem Horoniten; aber ich jagte ihn von mir. *c. 9. 16.

29. Gedencke an sie, mein Gdt, die des priesterthums los sind worden, und des bundes des priesterthums, und der Leviten.

30. Also reinigte ich sie von allen ausländischen, und stellet die hüt der priester, und Leviten, einen teglichen zu seinem geschäfte.

31. Und zu opfern das holz zu bestimmten zeiten, und die erslingen. Gedencke meiner, mein Gdt, im besten. *c. 5. 19. c. 13. 14. 22. Ps. 25. 7.

8. Und man setzte niemand, was er trincken sollte; denn der könig hatte allen vorsichern in seinem hause befohlen, daß ein ieglicher sollte thun, wie es ihm wohlgefiel.

9. Und die königin Fastbi machte auch ein mahl für die weiber im königlichen hause des königs Abasveros.

10. Und am siebenten tage, da der könig gutes muths war vom wein, hiez er Mehuman, Bistha, Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar, und Charcas, die sieben kämmerer, die vor dem könige Abasveros dienetten, *c. 7. 9.

11. Daß sie die königin Fastbi holten vor den könig mit der königlichen krone, daß er den völcchern und fürsten zeigete ihre schöne; denn sie war schön.

12. Aber die königin Fastbi wolte nicht kommen nach dem worte des königs, durch seine kämmerer. Da ward der könig sehr zornig, und sein grimm entbrannte in ihm.

13. Und der könig sprach zu den weisen, die sich auf landes sitten verstunden, (denn des königs sachen mußtun geschehen vor allen verständigen auf recht und handel.

14. Die nächsten aber bey ihm waren: Charfena, Sethar, Admatha, Tharsis, Meres, Marsena, und Memuchan, die sieben fürsten der Perser und Meder, die das angesicht des königs sahen, und saßen oben an im königreich.)

15. Was

15. Was für ein reines Fastbi thut, daß sie nicht gethan werden solches dummere.

16. Da sprach der könig und fürst, der Fastbi hat nicht königsel gethan, so allen fürsten, und an in allen landen des veros.

17. Darnach wird die königin auskommen, daß sie ihre mahn vor ihren augen, und der könig Abasveros, nigin Fastbi vor sich sie wolte nicht.

18. So werden nun in Persen und Medien sagen zu allen fürsten, wenn sie solche thaten; so wird sich vorzornig erheben.

19. Befället es, daß man ein könig ihm ausgehen, und der Perser und Medien man nicht, daß Fastbi nicht mehr Abasveros komme, gebe ihr königreich, die besser ist denn sie.

20. Und das hier ges, der gemacht reich (welches groß das alle weider ihre ren halten, beyde und kleinen.

21. Das gesiel dem ben fürsten; und den nach dem worte Memuchan.

22. Da wurden hie in alle länder des königreichs land nach seiner zu ieglichem volck nachge: daß ein ieglicher oberherr in seinem hause reden nach der sü volck. *c. 5. 12.

Das 2. Capitel.

Fastbi wird zu königin. Nach diesen geschehen des königs grimm, so sich gezeigt hatte, so Fastbi, was sie gethan war über sie beschloffen.

15. Was für ein recht man an der Königin Vashti thun sollte, darum, daß sie nicht gethan hatte nach dem worde des Königes durch seine Kämmerer.

16. Da sprach Memuchan vor dem Könige und Fürsten: Die Königin Vashti hat nicht allein an dem Könige übel gethan, sondern auch an allen Fürsten, und an allen Völkern, in allen landen des Königes Ahasveros.

17. Denn es wird solche that der Königin aufkommen zu allen Weibern, daß sie ihre männer verachten vor ihren augen, und werden sagen: Der König Ahasveros hieß die Königin Vashti vor sich kommen, aber sie wolte nicht.

18. So werden nun die Fürstinnen in Persen und Medien auch also sagen zu allen Fürsten des Königes, wenn sie solche that der Königin hören; so wird sich verachtens und zorns gnug erheben.

19. *Gefället es dem Könige, so las man ein königlich gebot von ihm ausgehen, und schreiben nach der Perser und Meder gesetz, welches man nicht darf übertreten: daß Vashti nicht mehr vor den König Ahasveros komme; und der König gebe ihr königreich ihrer nächsten, die besser ist denn sie. *c. 3, 9.

20. Und daß dieser brief des Königes, der gemacht wird, in sein ganz reich (welches groß ist) erschalle, daß alle weiber ihre männer in ehren halten, beyde unter grossen und kleinen.

21. Das gefiel dem Könige und den Fürsten; und der König that nach dem worde Memuchan.

22. Da wurden briefe aufgesandt in alle länder des Königes, in *ein jeglich land nach seiner schrift, und zu jeglichem volck nach seiner sprache: daß *ein jeglicher mann der oberherr in seinem hause sey, und ließ reden nach der sprache seines volcks. *c. 3, 12. † 1 Mos. 3, 16.

Das 2. Capitel.

Esther wird zu königlichen ehren erhoben.

1. **N**ach diesen geschichten, da der grimmen des Königes Ahasveros sich gelegt hatte, gedachte er an Vashti, was sie gethan hatte, und was über sie beschlossen wäre,

2. Da sprachen die Knaben des Königes, die ihm dienten: Man suche dem Könige junge schöne junge frauen.

3. Und der König bestelle Schauer in allen landen seines Königreichs, daß sie allerley junge schöne junge frauen zusammen bringen gen schloß Susan, ins frauenzimmer, unter die hand Hege, des Königes Kämmerer, der der weiber wartet, und gebe ihnen ihren geschmuck.

4. Und welche dirne dem Könige gefället, die werde Königin an Vashti statt. Das gefiel dem Könige und that also.

5. Es war aber ein jüdischer mann zu schloß Susan, der hieß *Mardachai, ein sohn Jair, des sohns Simai, des sohns Kis, des sohns Jemini, *Neh. 7, 7.

6. Der mit weggeführt war von Jerusalem, da *Jechania, der König Juda, weggeführt ward, welchen Nebucadnezar, der König zu Babel, wegführete. *2 Kön. 24, 15. 16.

7. Und er war ein vormund Haddassa, die ist Esther, eine tochter seines vettern: denn sie hatte weder vater noch mutter. Und sie war eine schöne und feine dirne. Und da ihr vater und mutter starb, nahm sie Mardachai auf zur tochter.

8. Da nun das gebot und gesetz des Königes laut ward, und viel dirnen zu hause bracht wurden gen schloß Susan, unter die hand Hegai, ward Esther auch genommen zu des Königes hause, unter die hand Hegai, des hütters der weiber.

9. Und die dirne gefiel ihm, und sie fand barmherzigkeit vor ihm. Und er eilte mit ihrem schmuck, daß er ihr ihren theil gäbe, und sieben feine dirnen von des Königes hause dazu. Und er that sie mit ihren dirnen an den besten ort im frauenzimmer.

10. Und Esther sagte ihm nicht an ihr volck und ihre freundschaft: denn Mardachai hatte ihr geboten, sie solts nicht ansagen.

11. Und Mardachai wandelte alle tage vor dem hofe am frauenzimmer, daß er erführe, oba Esther wohl ginge, und was ihr geschehen würde.

12. Wenn aber die bestimmte zeit einer jeglichen dirnen kam, daß sie zum Könige Ahasveros kommen sollte, nachdem sie zwölf monden im frauen-

frauen schmuck gewesen war; (denn ihr schmücken mußte so viel zeit haben, nemlich sechs monden mit balsam und myrrhen, und sechs monden mit guter specerey, so waren denn die weiber geschmückt.)

13. Adenn ging eine dirne zum Könige; und welche sie wolte, mußte man ihr geben, die mit ihr vom frauenzimmer zu des königes hause gingen.

14. Und wenn eine des abends hinein kam, die ging des morgens von ihm in das andere frauenzimmer unter die hand Saasgas, des königes kämmerer, der weiber hütet. Und sie mußte nicht wieder zum könige kommen, es lüßte denn den könig, und ließe sie mit namen rufen.

15. Da nun die zeit Esther herzu kam * der tochter Abigail, des veters Mardachai, (die er zur tochter hatte aufgenommen) daß sie zum könige kommen sollte, begehrete sie nichts, denn was Hegai, des königes kämmerer, der weiber hütet, sprach. Und Esther fand gnade vor allen, die sie ansahen. * c. 9/29.

16. Es ward aber Esther genommen zum könige Ahasveros, ins königliche haus, im zehnten monden, der da heisset Tebeth, im siebenten jahre seines königreichs.

17. Und der könig gewann Esther lieb über alle weiber, und sie fand gnade und barmherzigkeit vor ihm vor allen jungfrauen. Und er setzte die königliche krone auf ihre haupt, und machte sie zur königin an Baschi statt.

18. Und der könig * machte ein groß mahl allen seinen fürsten und knechten, das war ein mahl um Esthers willen; und ließ die länder rufen, und gab königliche geschenke auß. * c. 13. Dan. 5/1.

19. Und da man das andere mal jungfrauen versammelte, saß Mardachai im thor des königes.

20. Und Esther hatte noch nicht angesagt ihre freundschaft, noch ihr volk, wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Esther that nach dem worte Mardachai, gleich als da er ihr vormund war.

21. Zur selbigen zeit, da Mardachai im thor des königes saß, waren zweien kämmerer des königes, Bigthan und Theres, die der thür

hüteten, zornig, und trachteten ihre hände an den könig Ahasveros zu legen.

22. Das ward Mardachai kund, und er sagte an der königin Esther; und Esther sagte es dem könige in Mardachai namen.

23. Und da man solches forschete, wards funden. Und sie wurden bezüde an bäume gehencet; und ward geschrieben in die * Chronica, vor dem könige. * c. 6/1.

Das 3. Capitel.

Hamans stolz und blutdürftigkeit.

1. Nach diesen geschichten machte der könig Ahasveros Haman groß, den sohn Medatha, den Agagiter, und erhöhte ihn, und setzte seinen stuhl über alle fürsten, die bey ihm waren.

2. Und alle knechte des königes, die im thor des königes waren, beugeten die knie, und beteten Haman an; denn der könig hatte es also geboten. Aber Mardachai beugete die knie nicht, und betete nicht an.

3. Da sprachen des königes knechte, die im thor des königes waren, zu Mardachai: Warum übertrittst du des königes gebot?

4. Und da sie solches täglich zu ihm sagten, und er ihnen nicht gehorchte, sagten sie es Haman an, daß sie sähen, ob solch thun Mardachai bestehen würde; denn er hatte ihnen gesagt, daß er ein Jude wäre.

5. Und da Haman sahe, daß Mardachai ihm nicht die knie beugete, noch ihn anbetete, ward er voll grimms.

6. Und verachtets, daß er an Mardachai allein sollte die hand legen, denn sie hatten ihm das volk Mardachai angesagt, sondern er trachtete das volk Mardachai, alle Juden, so im ganzen königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im ersten monden, das ist der mond Nisan, im zwölften jahre des königes Ahasveros, ward * das loos geworfen vor Haman, von einem tage auf den andern, und vom monden bis auf den zwölften monden, das ist der mond Adar. * c. 9/24.

8. Und Haman sprach zum könige Ahasveros: Es ist ein volk zerstreuet, und theilet sich unter alle völker in allen landen deines königreichs

und blutdürftigkeit.

nigreich; und ihr gedens aller völker, nach des königes gebot, den könige nicht zu verlassen.

9. Es fällt * es beschreibe er, daß man nicht sehen laufend dartragen unter * teile, daß man nicht mer des königes.

10. Da that der könig von der hand, und gab dem sohn Medatha, der Juden feind.

11. Und der könig man: Das silber sei das volk, daß du mir dir gefällst.

12. Da rief man des königes, im dreyten monden, * schrieben, wie Haman fürsten des königes, und legern hin und her, und zu den hauptleuten des volks in den ländern, * nach der schrift des volks, und nach dem namen des königes * mit des königes einzug. * c. 12/1.

13. Und die briefe durch die läuffer in königes, zu vertilgen und umzubringen alle jung und alt, kinder und einen tag, nemlich zehnten tag des zwölften monds Adar, zu rufen.

14. Also ward der inhalt das ein gebot gegeben in ländern, allen völkern, daß sie auf denselben wären.

15. Und die läuffer gelang nach des königes gebot, schloß Susan ward angebetet. Und der könig saßen und truncken; ab Susan ward tere.

Das 4. Capitel.

Texturen und fasten d. Mardachai e was geschähen vor er seine kleider, und saß an, und aschen, und mitten in die stadt, und nichtig;

nigreichs; und ihr gesetz ist anders, denn aller völker, und thun nicht nach des königes gefeh, und ist dem könige nicht zu leiden, sie also zu lassen.

9. Gefället * es dem könige, so schreibe er, daß mans umbringe, so wil ich zehen tausend centner silbers darwägen unter * ie hand der amtleute, daß mans bringe in die kammer des königes. * c. 1, 19.

10. Da that der könig * seinen ring von der hand, und gab ihn Haman, dem sohn Medatha, dem Agagiter, der Juden feind. * c. 8, 2.

11. Und der könig sprach zu Haman: Das silber sey dir gegeben, dazu das volk, daß du damit thust, was dir gefället.

12. Da rief man den schreibern des königes, im dreyzehnten tage des ersten monden, und ward geschrieben, wie Haman befahl, an die fürsten des königes, und zu den landpflegern hin und her in den ländern, und zu den hauptleuten eines ieglichen volcks in den ländern hin und her, * nach der schrift eines ieglichen volcks, und nach ihrer sprache, im namen des königes Ahasveros, und mit des königes ringe versiegelt. * c. 1, 22.

13. Und die briefe wurden gefandt durch die läuffer in alle länder des königes, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Juden, beyde jung und alt, kinder und weiber, auf Einen tag, nemlich auf den dreyzehnten tag des zwölften monden, das ist der mond Adar, und ihr gut zu rauben.

14. Also war der inhalt der schrift, daß ein gebot gegeben wäre in allen ländern, allen völkern zu eröffnen, daß sie auf denselben tag geschickt wären.

15. Und die läuffer gingen auß eilend nach des königes gebot. Und zu schloß Susan ward angeschlagen ein gebot. Und der könig und Haman saßen und truncken; aber die Stadt Susan ward irre.

Das 4. Capitel.

Trauren und fasten der Juden.

Da Mardachai erfuhr alles, was geschehen war, * zerriß er seine kleider, und legte einen sack an, und aschen, und ging hinaus mitten in die stadt, und schreye laut und kläglich; * 1 Mos. 37, 34.

2. Und kam vor das thor des königes. Denn es mußte niemand zu des königes thor eingehen, der einen sack an hatte.

3. Und in allen ländern, an welchem ort des königes wort und gebot gelanget, war ein groß klagen unter den Juden, und viel fasteten, weineten, trugen leide, und lagen in säcken und in der aschen.

4. Da kamen die dirnen Esther, und ihre kämmerer, und sagten ihr an. Da erschrock die königin sehr. Und sie sandte kleider, daß Mardachai anzöge, und den sack von ihm ablegte; er aber nahm sie nicht.

5. Da rief Esther Hathach, unter des königes kämmerern, der vor ihr stand, und befahl ihm an Mardachai, daß sie erkühne, was das wäre, und warum er so thäte.

6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai an die gasse der stadt, die vor dem thor des königes war.

7. Und Mardachai sagte ihm alles, was ihm begegnet wäre, und * die summa des silbers, das Haman geredet hatte in des königes kammer darzuwägen um der Juden willen, sie zu vertilgen. * c. 3, 9.

8. Und gab ihm die abschrift des gebots, das zu Susan angeschlagen war, sie zu vertilgen, daß ers Esther zeigte, und ihr antrugte, und geböte ihr, daß sie zum könige hinein ginge, und thät eine bitte an ihn, und fragete von ihm um ihr volk.

9. Und da Hathach hinein kam, und sagte Esther die worte Mardachai;

10. Sprach Esther zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai:

11. Es wissen alle knechte des königes, und das volk in den landen des königes, daß, wer zum könige hinein gehet, inwendig in den hof, er sey mann oder weib, der nicht gerufen ist, der soll * acts gebots sterben; es sey denn, daß der könig * den gülden scepter gegen ihm reiche, damit er lebendig bleibe; Ich aber bin nun in dreyßig tagen nicht gerufen zum könige hinein zu kommen. * c. 5, 2. c. 8, 4.

12. Und da die worte Esther wurden Mardachai angelagt,

13. Hieß Mardachai Esther wieder sagen: Bedencke nicht, daß du dein leben errettest, weil du im hause des königs bist, vor allen Juden.

14. Denn

14. Denn wo du wirst zu dieser zeit schweigen, so wird eine hülfe und errettung auß einem andern ort den Jüden entstehen, und du und deines vaters haus werdet umkommen. Und * wer weiß, ob du um dieser zeit willen zum Königreich kommen bist?

* I Mos. 45. 7.

15. Esther hieß Mardachai antworten:

16. So gehe hin, und versammle alle Jüden, die zu Susan vorhanden sind, und fastet für mich, daß ihr nicht esset und trincket in dreien tagen, weder tag noch nacht; ich und meine dienen wollen auch also fasten. Und also wil ich zum Könige hinein gehen wider das gebot; komm ich um, so komm ich um.

17. Mardachai ging hin, und that alles, was ihm Esther geboten hatte.

Das 5. Capitel.

Haman stellet Mardachai nach dem leben.

Und am dritten tage zog sich Esther königlich an, und trat in den hof am hause des Königes, inwendig gegen dem hause des Königes. Und der König saß auf seinem königlichen stuhl im königlichen hause, gegen der thür des hauses.

2. Und da der König sahe Esther, die Königin, stehen im hofe, fand sie gnade vor seinen augen. Und der * König rechte den güldenen scepter in seiner hand gegen Esther. Da trat Esther herzu, und vührte die spize des scepters an.

* e. 4. 11. c. 8. 4.

3. Da sprach der König zu ihr: Was ist dir, Esther, Königin? Und was forderst du? Auch die hälfte des Königreichs soll dir gegeben werden.

4. Esther sprach: * Gefället es dem Könige, so komme der König und Haman heute zu dem mahl, das ich zugerichtet habe.

* e. 1. 19.

5. Der König sprach: Eilet, daß Haman thue, was Esther gesagt hat. Da nun der König und Haman zu dem mahl kamen, das Esther zugerichtet hatte,

6. Sprach der König zu Esther, da er Wein getruncken hatte: Was bittest du, Esther? Es soll dir gegeben werden. Und was forderst du? Auch die hälfte des Königreichs, es soll geschehen.

7. Da antwortete Esther, und sprach: Meine bitte und begehren ist,

8. Hab ich gnade gefunden vor dem Könige, und so es dem Könige gefället, mir zu geben meine bitte, und zu thun mein begehren, so komme der König und Haman zu dem mahl, das ich für sie zurichten wil, so wil ich morgen thun, was der König gesagt hat.

9. Da ging Haman des tages hinaus, fröhlich und gutes muths. Und da er sahe Mardachai im thor des Königreiches, daß er nicht aufstand, noch sich vor ihm bewegte, ward er voll zorns über Mardachai.

10. Aber er enthielt sich. Und da er heim kam, sandte er hin, und ließ holen seine freunde, und sein weib Seres;

11. Und erzählte ihnen die herrlichkeit seines reichthums, und die menge seiner kinder, und alles, wie ihn der König so groß gemacht hätte, und daß er über die fürsten und knechte des Königes erhaben wäre.

12. Auch sprach Haman: Und die Königin Esther hat niemand lassen kommen mit dem Könige zum mahl, das sie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem Könige.

13. Aber an dem allen habe ich kein genüge, so lange ich sehe den Jüden Mardachai am Königes thor sitzen.

14. Da sprach zu ihm sein weib Seres, und alle seine freunde: Man mache einen baum, funfzig ellen hoch, und sage morgen dem Könige, daß man Mardachai daran hänge, so kommst du mit dem Könige fröhlich zum mahl. Das gefiel Haman wohl, und ließ einen baum zurichten.

Das 6. Capitel.

Mardachai kommt zu heben ehren.

1. In derselben nacht konnte der König nicht schlafen, und hieß die Chronica und die historien bringen. Da die wurden vor dem Könige gelesen.

2. Truff sichs, da geschrieben war, wie * Mardachai hatte angefangt, daß die zween kammern des Königreiches, Bigthan und Theris, die an der schwelle hüteten, getrachtet hätten, die hand an den König Masveros zu legen.

* e. 2. 23.

3. Und der König sprach: Was haben wir Mardachai ehre und guts dafür gethan? Da sprachen die Knechten des Königes, die ihm dienezen: Es ist ihm nichts geschehen.

4. Und

Mardachai gebietet.

4. Und der König sprach im hofe? (Denn Haman war gefangen, draußigste hause, daß er betete, Mardachai zu ihm; den er ihm zuechte, so wil ich morgen thun, was der König gesagt hat.)

5. Und des Königreiches zu ihm: Eilet, Haman! Der König sprach: Eilet, Haman!

6. Und da Haman sprach der König zu ihm: Man dem manne thun, den er ihm zuechte, so wil ich morgen thun, was der König gesagt hat.)

7. Und Haman sprach: Den man, den der König te ehren.

8. Soll man herbringen ihm königliche kleider, daß der König auf er man die königliche traupe setze;

9. Und man soll sie geben in die hand ein Königes, daß derselbe ziehe, den der König wolte, und führe ihn der stadt gassen, und ihm her: So wird manne, den der König wolte.

10. Der König sprach: Eile, und nimm das wie du gesagt hast, und Mardachai, dem Jüden, der des Königes thor steht, an allem, das du gedenkst.

11. Da nahm Haman den König, und zog Mardachai, und führte ihn auf der stadt, und vor ihm her: So wird manne, den der König wolte.

12. Und Mardachai kam das thor des Königes. Eilete zu hause, trug seinen hals, und sein kopf.

13. Und erzählte sein Seres, und seinen freunden, was ihm begegnet war, und wie er sprach zu ihm seine frau Seres: Ist vom saamen der Jüden, zu fallen angehabt, hast du nichts an ihm, wie vor ihm fallen.

4. Und der könig sprach: Wer ist im hofe? (denn Haman war in den hof gegangen, draussen vor des königes hause, daß er dem könige sagte, Mardachai zu hengen an den baum, den er ihm zubereitet hatte.)

5. Und des königes kneben sprachen zu ihm: Siehe, Haman steht im hofe. Der könig sprach: Lasset ihn herein gehen.

6. Und da Haman hinein kam, sprach der könig zu ihm: Was soll man dem manne thun, den der könig gern wolte ehren? Haman aber gedachte in seinem hertzen: Wem sollte der könig anders gern wollen ehren thun, denn mir?

7. Und Haman sprach zum könige: Den man, den der könig gerne wolte ehren.

8. Soll man herbringen, daß man ihm königliche kleider anziehe, die der könig pfleget zu tragen, und das roß, da der könig auf reitet, und daß man die königliche krone auf sein haupt setze;

9. Und man soll solch kleid und roß geben in die hand eines fürken des königes, daß derselbe den man anziehe, den der könig gerne ehren wolte, und führe ihn auf dem roß in der stadt gassen, und lasse rufen vor ihm her: So wird man thun dem manne, den der könig gerne ehren wolte.

10. Der könig sprach zu Haman: Eile, und nimm das kleid und roß, wie du gesagt hast, und thue also mit Mardachai, dem Juden, der vor dem thor des königes sitzt, und laß nichts fehlen an allem, das du geredet hast.

11. Da nahm Haman das kleid und roß, und zog Mardachai an, und führte ihn auf der stadt gassen, und rief vor ihm her: So wird man thun dem manne, den der könig gerne ehren wolte.

12. Und Mardachai kam wieder an das thor des königes. Haman aber eilte zu hause, trug leide mit verhüllten kopfe,

13. Und erzählte seinem weibe Seres, und seinen freunden allen alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm seine weifen, und sein weib Seres: Ist Mardachai vom saamen der jüden, vor dem du zu fallen angehabt hast, so vermagst du nichts an ihm, sondern du wirst vor ihm fallen.

14. Da sie aber noch mit ihm redeten, kamen herbei des königes kammierer, und trieben Haman zum mahl zu kommen, das Esther zugestellet hatte. * c. 5. 8.

Das 7. Capitel.

Haman wird an einen baum gehängt.

1. Und da der könig mit Haman kam zum mahl, das die königin Esther zugestellet hatte,

2. Sprach der könig zu Esther des andern tages, da er Wein getruncken hatte: Was bittest du, königin Esther, daß man dir gebe? Und was forderst du? Auch das halbe königreich, es soll geschehen.

3. Esther, die königin, antwortete, und sprach: Hab ich gnade vor dir gefunden, o könig, und gefällt es dem könige, so gib mir mein leben um meiner bitte willen, und mein volck, um meines begehrens willen.

4. Denn wir sind verkauft, ich und mein volck, daß wir verfüllet, erwürgt und umbracht werden. Und wolte Gott, wir würden doch zu knechten und mägden verkauft, so wolte ich schweigen, so würde der feind doch dem könige nicht schaden.

5. Der könig Ahasveros redete, und sprach zu der königin Esther: Wer ist der; oder wo ist der, der solches in seinen sinn nehmen dürfte, also zu thun?

6. Esther sprach: Der feind und widersacher ist dieser böse Haman. Haman aber entragte sich vor dem könige und der königin.

7. Und der könig stund auf vom mahl, und vom wein, in seinem grimm, und ging in den garten am hause. Und Haman stund auf, und bat die königin Esther um sein leben, denn er sahe, daß ihm ein unglück vom könige schon hercit war.

8. Und da der könig wieder aus dem garten am hause in den saal, da man geffen hatte, kam, lag Haman an der bank, da Esther auf saß. Da sprach der könig: Wil er auch die königin würgen bey mir im hause? Da das wort aus des königes munde ging, verhüllten sie Haman das antlig.

9. Und Harbona, der kammierer einer vor dem könige sprach: Siehe, es steht ein baum im hause Haman funfzig ellen hoch, den er Mardachai

ge-

gemacht hatte, der gutes für den könig geredet hat. Der könig sprach: **Eisset ihn daran hengen.** *c.1,10.

10. Also *hengete man **haman** an den baum, den er **Mardachai** gemacht hatte. Da legte sich des königes zorn. *Dan. 6,24.

Das 8. Capitel.

Die **Juden** haben erlaubniß, sich an ihren feinden zu rächen.

1. **M** dem tage gab der könig **Aschveros** der königin **Esther** das haus **haman**, des **Juden** feindes. Und **Mardachai** kam vor den könig, denn **Esther** sagte an, wie er ihr zugehörete.

2. Und der könig that ab seinen fingerreif, den er von **haman** hatte genommen, und gab ihn **Mardachai**. Und **Esther** setzte **Mardachai** über das haus **haman**, *c.3,10.

3. Und **Esther** redete weiter vor dem könige, und fiel ihm zun füssen, und flehete ihm, daß er wegthät die bosheit **haman**, des **Agagters**, und seine anschläge, die er wider die **Juden** erdacht hatte.

4. Und der könig *reckete das güldene scepter zu **Esther**. Da stand **Esther** auf, und trat vor den könig, *c.5,2.

5. Und sprach: *Gefället es dem könige, und habe ich gnade funden vor ihm, und ist gelegen dem könige, und ich ihm gefalle, so schreibe man, daß die briefe der anschläge **hamans**, des sohns **medatha**, des **Agagters**, widerrufen werden, die er geschrieben hat, die **Juden** umzubringen in allen landen des königes. *c.5,4-8. c.7,3.

6. Denn wie kan ich zusehen dem übel, das mein volck treffen würde? und wie kan ich zusehen, daß mein geschlecht umkomme?

7. Da sprach der könig **Aschveros** zur königin **Esther**, und zu **Mardachai**, dem **Juden**: **Siehe**, ich habe **Esther** das haus **haman** gegeben, und ihn hat man an einen baum gehendet, darum, daß er seine hand hat an die **Juden** gelegt.

8. So schreibt nun Ihr für die **Juden**, wie es euch gefället in des königes namen, und versiegelt mit des königes ringe. Denn die schrift, die ins königes namen geschrieben, und mit des königes ringe versiegelt wurden, mußte niemand widerrufen.

9. Da wurden gerufen des königes schreiber, zu der zeit, im dritten monden, das ist der mond **Sivan**, am dreh und zwanzigsten tage, und wurden geschrieben, wie **Mardachai** gebot, zu den **Juden**, und zu den fürsten, landpflegern und hauptleuten in landen, von **India** an, bis an die **Mohren**, nemlich hundert und sieben und zwanzig länder, einem ieglichen lande nach seinen schriftten, einem ieglichen volck nach seiner sprache, und den **Juden** nach ihrer schrift und sprache. *c.1, 22.

10. Und es ward geschrieben in des königes **Aschveros** namen, und mit des königes ringe versiegelt. Und er sandte die briefe durch die reitende boten auf jungen mäulern.

11. Darinnen der könig den **Juden** gab, wo sie in städten waren, sich zu versamlen, und zu stehen für ihr leben, und zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle macht des volcks und landes, die sie ängsteten, sammt den kindern und weibern, und ihr gut zu rauben.

12. Auf Einen tag in allen ländern des königes **Aschveros**, nemlich am dreyzehnten tage des zwölften monden, das ist der mond **Nisan**.

13. Der inhalt aber der schrift war, daß ein gebot gegeben wäre in allen landen, zu öffnen allen völkern, daß die **Juden** auf den tag geschickt seyn sollten, sich zu rächen an ihren feinden.

14. Und die reitende boten auf den mäulern ritten auß schnell und eilend, nach dem wort des königes, und das gebot ward zu schloß **Susan** angeschlagen.

15. **Mardachai** aber ging auß von dem könige in königlichen kleidern, geel und weiß, und mit einer großen gülden kronen, angethan mit einem leinen und purpurmantel: und die *stadt **Susan** jauchzete und war fröhlich. *c.3,15.

16. Den **Juden** aber war ein licht und freude, und wonne, und ehre kommen.

17. Und in allen landen und städten, an welchen ort des königes wort und gebot gelanget, da ward freude und wonne unter den **Juden**, wolleben und gute tage, daß viel der völker im lande **Juden** wurden; denn die furcht der **Juden** kam über sie.

Das

Das 9. Capitel.

Die **Juden** stellen sich an ihren feinden auf. **Mardachai** wird zum hauptmann der **Juden**. **Esther** wird zur königin. **Mardachai** wird zum hauptmann der **Juden**. **Esther** wird zur königin. **Mardachai** wird zum hauptmann der **Juden**. **Esther** wird zur königin.

2. Da versamlte sich der könig **Aschveros** in der stadt **Susan**, und ließ alle obersten und fürsten, und landpfleger des königes **Juden** kommen, denn die furcht kam über sie.

3. Auch alle obersten und fürsten, und landpfleger des königes **Juden** kamen, denn die furcht kam über sie.

4. Denn **Mardachai** hatte den könig **Aschveros** ersucht, daß er ihm die stadt **Susan** übergeben wolle, und er sollte zum hauptmann der **Juden** werden.

5. Also schlugen die **Juden** ihren feinden in der stadt **Susan**, und würgten sie um: und thätten, was ihnen gefallen wollte, an denen, die waren.

6. Und zuschloß **Esther** die **Juden**, und ließ fünf hundert mann.

7. Dazu erwürgeten **batshan**, **dalphon**, **asphath**, **poratha**, **adatha**.

8. **Poratha**, **adatha**, **asphath**, **dalphon**, **batshan**.

9. **Poratha**, **adatha**, **asphath**, **dalphon**, **batshan**.

10. Die zehen söhne des königs **medatha**, des **Juden**, aber an seine güter habende nicht.

11. Zu derselben zeit der erwürgeten gen sie vor den könig.

12. Und der könig **Aschveros** ließ **Esther** zur königin werden, und **Mardachai** zum hauptmann der **Juden**.

13. Also schloß **Esther** die **Juden**, und ließ fünf hundert mann.

14. Also schloß **Esther** die **Juden**, und ließ fünf hundert mann.

6, 7, 2.

Das 9. Capitel.

Die Juden stellen nach geübter rache ein freudenfest an.

1. **M** zwölften monden, das ist der mond Adar, am dreizehnten tage, den des königes wort und gebot bestimmt hatte, das mans thun sollte; eben desselben tages, da die feinde der Juden hofften, sie zu überwältigen, wandte sich, daß die Juden ihre feinde überwältigen sollten. * c. 3. 7.

2. Da versammelten sich die Juden in ihren städten, in allen landen des königes Ahasveros, daß sie die hand legten an die, so ihnen übel wolten. Und niemand konnte ihnen widerstehen: * denn ihre furcht war über alle völker kommen. * c. 8. 17.

3. Auch alle obersten in landen, und fürsten, und landpfleger und amtleute des königes, erhuben die Juden: denn die furcht Mardachai kam über sie.

4. Denn Mardachai war groß im hause des königes, und sein gerücht erschall in allen ländern, wie er nähme und groß würde.

5. Also schlugen die Juden an allen ihren feinden mit der schwertschlacht, und erwürgeten und brachten um: Und thaten nach ihrem willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu schloß Susan erwürgeten die Juden, und brachten um, fünf hundert mann.

7. Dazu erwürgeten sie Parsandathan, Dalphon, Aspataha,

8. Poratha, Adalia, Aribatha,

9. Parmastha, Arisai, Aridai, Baisathah,

10. Die zehn söhne Haman, des söhns Mebatha, des Juden feindes; aber an seine güter legten sie ihre hände nicht.

11. Zu derselbigen zeit kam die zahl der erwürgeten gen schloß Susan vor den könig.

12. Und der könig sprach zu der königin Esther: Die Juden haben zu schloß Susan fünf hundert mann erwürget und umgebracht, und die zehn söhne Haman; was werden sie thun in den andern ländern des königes? * Was bittest du, daß man dir gebe? und was forderst du mehr, daß man thue? * c. 5. 3. 6.

c. 7. 2.

13. Esther sprach: * Gefällers dem könige, so laß er auch morgen die Juden zu Susan thun nach dem heutigen gebot, daß sie die zehn söhne Haman an den baum hängen.

* c. 1. 19.

14. Und der könig hieß also thun. Und das gebot ward zu Susan angeschlossen, und die zehn söhne Haman wurden gehencket.

15. Und die Juden versammelten sich zu Susan, am vierzehnten tage des monden Adar, und erwürgeten zu Susan, drey hundert mann; aber an ihre güter legten sie ihre hände nicht.

16. Aber die andern Juden in den ländern des königes kamen zusammen, und stunden für ihr leben, daß sie ruhe schaffeten vor ihren feinden; und erwürgeten ihrer feinde fünf und siebenzig tausend; aber an ihre güter legten sie ihre hände nicht.

17. Das geschach am dreizehnten tage des monden Adar; und ruheten am vierzehnten tage desselben monden, den machte man zum tage des wollebens und freuden.

18. Über die Juden zu Susan waren zusammen kommen, beyde am dreizehnten und vierzehnten tage, und ruheten am funfzehnten tage, und den tag machte man zum tage des wollebens und freuden.

19. Darum machten die Juden, die auf den dörfen und flecken wohnten, den vierzehnten tag des monden Adar, zum tage des wollebens und freuden, und sandte einer dem andern geschenke.

20. Und Mardachai beschrieb diese geschichte, und sandte die briefe zu allen Juden, die in allen ländern des königes Ahasveros waren, beyde nahen und fernen.

21. Daß sie annähmen und hielten den vierzehnten und funfzehnten tag des monden Adar jährlich,

22. Nach den tagen, darinnen die Juden zur ruhe kommen waren von ihren feinden, und nach dem monden, darinnen ihre schmerzen in freude, und ihr leid in gute tage verkehret war; daß sie dieselben halten sollten für tage des wollebens und freuden, und einer dem andern geschenke schicken, und den armen mittheilen.

23. Und